



**Ergeht an:**

Alle niedergelassenen Ärztinnen und  
Ärzte und Wohnsitzärzte

T 0316/8044-0

F 0316/8044-135

[ngl.aerzte@aekstmk.or.at](mailto:ngl.aerzte@aekstmk.or.at)

Graz, Juli 2014

A 3-47 – rs-knä-mai-allgemein-2014.docx

Sehr geehrte Frau Kollegin!  
Sehr geehrter Herr Kollege!

Über folgende Themen informieren wir in diesem Rundschreiben:

**Primary Health Care (PHC)**

(Ihre Ansprechpartner: Gerd Wonisch, MPH, DW 34)

**Umfrage „Zufriedenheit mit der Arztsoftware“**

(Ihr Ansprechpartner: Mag. Horst Stuhlpfarrer, MPH, DW 61)

**DFP – verpflichtend für alle Ärzte ab 1.9.2016**

(Ihre Ansprechpartnerin: Jasmin Pfingstl, DW 47)

**Grazer Fortbildungstage**

(Anmeldung über [www.grazerfortbildungstage.at](http://www.grazerfortbildungstage.at) )

# Primary Health Care (PHC)

---

Im Juni haben wir Sie ausführlich über die geplante Gesundheitsreform des Gesundheitsministeriums mit all ihren zerstörerischen Auswirkungen informiert.

Nach unserem massiven Protest und weiteren Verhandlungsrunden zwischen Österreichischer Ärztekammer, dem Gesundheitsministerium, den Ländern und den Sozialversicherungen liegt nun eine neue Fassung des Konzepts zur Primärversorgung unter dem neuen Titel "Konzept zur multiprofessionellen und interdisziplinären Primärversorgung in Österreich – Das Team rund um den Hausarzt" vor.

Der Ärztekammer ist es damit gelungen, die im ursprünglichen Papier enthaltenen Unzumutbarkeiten für die Ärzteschaft mehr oder weniger in letzter Minute heraus zu verhandeln. Das betrifft vor allem die Verantwortlichkeiten in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Gesundheitsberufe und für die medizinische Versorgung der Patienten, das Weiterbestehen der Hausarztordinationen sowie die langfristige Verankerung der Gesamtverträge mit den Sozialversicherungen.

Folgende Änderungen konnten erwirkt werden:

## **Gesamtverträge**

Für neue Primärversorgungsstrukturen sind eigene Gesamtverträge mit der Ärztekammer abzuschließen. Abweichend davon bzw. falls eine solche nicht zustande kommt, können Sonder-Einzelverträge mit Zustimmung der zuständigen Ärztekammer abgeschlossen werden. Für diese Gesamtverträge ist eine Rechtsgrundlage im ASVG zu schaffen.

## **Stellenpläne**

Ausbau der neuen Primärversorgungsstrukturen unter Anrechnung auf die Stellenplanung.

## **Einzelordinationen in der Primärversorgung**

Bestehende Einzel- und Gesamtverträge für Allgemeinmedizin werden durch die in diesem Konzept dargestellten neuen Primärversorgungsstrukturen nicht berührt und können in ihrer derzeitigen Form weiter bestehen. Zukünftig wird neben der Vergabe von Verträgen an die dargestellten neuen Primärversorgungsstrukturen auch weiterhin die Vergabe von Einzelverträgen an in Einzelordinationen tätige Hausärzte zur herkömmlichen Primärversorgung möglich sein.

## **Leitung der PV-Struktur**

Ärztliche und nicht-ärztliche Gesundheits- und Sozialberufe arbeiten unter der medizinischen Leitung des Arztes in der Primärversorgung im Team.

## **Stellung der Fachärzte**

Es geht um die Stärkung der Allgemeinmedizin, eine klare Profilbildung gegenüber der zweiten Versorgungsstufe (ambulante spezialisierte Versorgung durch niedergelassene Fachärzte, Ambulatorien und Spitalsambulanzen), ohne damit die einzelnen Versorgungsstufen zu beschränken. Jedenfalls bleibt der freie Zugang zu den Fachärzten erhalten.

**Zusätzlich konnte erreicht werden:**

- Titel: „Das Team rund um den Hausarzt“
- Schlechtreden der bestehenden Strukturen beseitigt
- Klares Bekenntnis zur Stärkung des Hausarztes / der Hausärztin
- Ausdrückliche Nennung der Hausapotheken
- Ausdrückliche Nennung der Lehrpraxis
- Berufsrechte der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe: Die derzeit bestehenden Potentiale müssen optimal genützt werden, bevor rechtliche Anpassungen vorgenommen werden
- Beseitigung von bürokratischen Hürden
- Zahlreiche Detailformulierungen

Grundsätzlich ist eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen positiv zu bewerten, solange die in der Bundeszielsteuerungskommission am 30. Juni 2014 vereinbarten Punkte auch umgesetzt werden.

Wir werden die Verhandlungen zur Umsetzung "äußerst wachsam" begleiten.

## Umfrage „Zufriedenheit mit der Arztsoftware“

---

Mit Rundschreiben vom Mai dieses Jahres haben wir Ihnen die Teilnahme an der ONLINE-Umfrage der Österreichischen Ärztekammer empfohlen.

Der Österreichischen Ärztekammer ist es ein großes Anliegen, mit Hilfe einer Onlineumfrage ([www.aerztekammer.at/umfrage-arztsoftware](http://www.aerztekammer.at/umfrage-arztsoftware)) die Erwartungen an die eigene Arztsoftware zu erfragen und mit den Erfahrungen zu vergleichen, die die niedergelassene Ärzteschaft mit den am Markt befindlichen Produkten in ihren Ordinationen gesammelt hat.

Folgende Bereiche werden im Speziellen abgefragt:

1. Funktionsumfang
2. Wartung
3. Zufriedenheit
4. Kosten/Nutzen
5. Wechselmöglichkeit

Aus den rückgemeldeten Ergebnissen sollen weitere Arbeitsaufträge abgeleitet werden, um so die Interessen unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten.

Wir bitten daher nochmals um rege Beteiligung an der Umfrage und danken für Ihre Unterstützung.

# DFP – verpflichtend ab 1.9.2016

---

Am 1.9.2016 müssen erstmals alle berufsberechtigten Ärztinnen und Ärzte, egal ob angestellt oder niedergelassen, gegenüber der Österreichischen Ärztekammer die erfüllte Fortbildungsverpflichtung glaubhaft machen. Die Glaubhaftmachung ist erfüllt, wenn Sie am 1.9.2016 im Besitz eines gültigen Fortbildungsdiploms (die Gültigkeitsdauer beträgt 5 Jahre) sind.

Bitte beantragen Sie daher, sobald Sie die Voraussetzungen erfüllen und genügend DFP-Punkte (in 3 Jahren 150 oder wahlweise in 5 Jahren 250 Punkte) auf Ihrem Fortbildungskonto eingetragen haben, Ihr persönliches DFP-Diplom.

Weitere Informationen finden Sie in Ihrem Fortbildungskonto [www.meindfp.at](http://www.meindfp.at)

## Grazer Fortbildungstage

---

Bei den diesjährigen 25. Grazer Fortbildungstagen finden vom 8. bis 11. Oktober 2014 Vorträge zu folgenden Themen im Plenum statt:

- Chirurgisch-internistische Schnittstellen
- Screening auf maligne Erkrankungen
- Wie viel und welche Diagnostik bei...
- Der Tod ist die beste Erfindung des Lebens
- Unterschiede in der Therapie im Lebensverlauf
- Suchtprobleme im Lebensverlauf mit Praxistipps
- Heilung durch Zuwendung
- Pharmakotherapie 2014: Was ist gesichert, was ist obsolet?

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Info & Anmeldung: [www.grazerfortbildungstage.at](http://www.grazerfortbildungstage.at)

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

VP MR Dr. Jörg Garzaroli eh  
Kurienobmann

Dr. Herwig Lindner eh  
Präsident